



Uhren-Bickel: „I ederkern, nach einer Zeitungsnoliz hat man jetzt selbst bei höchster Regierungsstelle Monopollrecht! Neue Hypothekbankfusionen verbot man!“

Federkern: „So! Soll das etwa der erste Trompetenton von Ganzen Halt-Blasen sein? Immerhin ist es ein Lichtblick! Nur glaube ich, daß so ein einziges Kerzenlicht einem noch lange keine Aussicht in diesem Wirtschaftsdunkel gewährt.“

Uhren-Bickel: „Hast recht! Inghaulich schuchtern ist ja der Anfang! Aber es ist doch wenigstens ein Anfang! Und „was Wunder“ an der richtigen Stelle. Sonst sind die Aussichten, wie Du ganz richtig sagst, trübe! Das Knistern im Wirtschaftsgebäude läßt einen aufhorchen. Alles hat sich gedreht! — Alles steht auf dem Kopf. — Die Wirtschaft und die Menschen! Horch, Federkern, Wirtschaft und Mensch, so muß der Praxis entsprechend heute gesagt werden. Und nicht — leider — Mensch und Wirtschaft! Die Gütererzeugung und der Handel sowie die Einrichtungen mit der Aufgabe über Menschenwürdigkeit zu wachen, haben doch alle den Zweck: den Menschen zu dienen! Denn zur Daseinspflicht gehört auch ein Daseinsrecht! Alles, was auf der Erde geschieht, soll für und nicht gegen den Menschen sein. Wie ist aber die Wirklichkeit? Die nur noch auf Maschinen eingestellte und aufgebaute Gütererzeugung — rationalisiert bis ins IZ — dient nicht mehr — längst nicht mehr — sondern macht brotlos, schafft Kummer, Leiden und Schmerz, schafft Kriminalfälle, denn „Müßiggang ist aller Laster Anfang“. Man soll nicht kommen mit dem mit Baldrian getrankten Zuckerstück. Nur die maschinelle serienweise Herstellung usw. gestattet, daß alle Errungenschaften und Bequemlichkeiten einer breiten Masse zugänglich gemacht werden können. Und warum? Weil sie um ein vielfaches billiger sei als Handarbeit. O, wie herrlich! Gut, ja prächtig ist die Theorie! Nur vergaß man ein Aber! Man vergaß nämlich vorzumachen, wie man die Treppe „hoherer Lebensbedingungen“ ohne Einkommen — ohne Verdienst — besteigen kann. Die vom „Verdränger“ — Maschine — auch noch so billig hergestellten Erzeugnisse können von den „Verdrängten“ auch trotz der Billigkeit nicht gekauft werden, weil das Einkommen fehlt. Federkern, und das nennt man Entwicklung? Fortschritt? Wer also in aller Welt soll sonst der Käufer sein? Oder soll auch hier der rastlose Erfindungsgeist das Rätsel wieder lösen? Vielleicht durch eine Maschine, welche auch kauft serienweise herstellt? Nein, man vergißt wirklich, daß man in erster Linie Mensch ist. Wenn aber der Fortschritt so aussehen soll, daß nur noch die Hälfte der arbeitsfähigen Menschen umschichtig arbeiten und doch alle essen sollen. Dann gu! Halb so wie die Vogel, die ja bekanntlich nicht Saen und doch ernten, hatten wir es ja dann! Nun nicht rasten! Ich bitte noch mehr Fortschritt! Wir fordern: Ganz so wie die Vogel wollen wir es haben!“



gehört auch ein Daseinsrecht! Alles, was auf der Erde geschieht, soll für und nicht gegen den Menschen sein. Wie ist aber die Wirklichkeit? Die nur noch auf Maschinen eingestellte und aufgebaute Gütererzeugung — rationalisiert bis ins IZ — dient nicht mehr — längst nicht mehr — sondern macht brotlos, schafft Kummer, Leiden und Schmerz, schafft Kriminalfälle, denn „Müßiggang ist aller Laster Anfang“. Man soll nicht kommen mit dem mit Baldrian getrankten Zuckerstück. Nur die maschinelle serienweise Herstellung usw. gestattet, daß alle Errungenschaften und Bequemlichkeiten einer breiten Masse zugänglich gemacht werden können. Und warum? Weil sie um ein vielfaches billiger sei als Handarbeit. O, wie herrlich! Gut, ja prächtig ist die Theorie! Nur vergaß man ein Aber! Man vergaß nämlich vorzumachen, wie man die Treppe „hoherer Lebensbedingungen“ ohne Einkommen — ohne Verdienst — besteigen kann. Die vom „Verdränger“ — Maschine — auch noch so billig hergestellten Erzeugnisse können von den „Verdrängten“ auch trotz der Billigkeit nicht gekauft werden, weil das Einkommen fehlt. Federkern, und das nennt man Entwicklung? Fortschritt? Wer also in aller Welt soll sonst der Käufer sein? Oder soll auch hier der rastlose Erfindungsgeist das Rätsel wieder lösen? Vielleicht durch eine Maschine, welche auch kauft serienweise herstellt? Nein, man vergißt wirklich, daß man in erster Linie Mensch ist. Wenn aber der Fortschritt so aussehen soll, daß nur noch die Hälfte der arbeitsfähigen Menschen umschichtig arbeiten und doch alle essen sollen. Dann gu! Halb so wie die Vogel, die ja bekanntlich nicht Saen und doch ernten, hatten wir es ja dann! Nun nicht rasten! Ich bitte noch mehr Fortschritt! Wir fordern: Ganz so wie die Vogel wollen wir es haben!“

**Uhren preiswert in jedem Falle
Kauft man bei Eduard Bickel in Halle**

Schreibmaschinen

für
Büro, Reise und Privat

Reinigung und Reparaturen
Reinigungs - Abonnements

Hans Löwenstein

Halle (Saale), Landwehrstr. 11

Mitglieder des Zentralverbandes
erhalten Rabatt



Ständer mit Kartusche für eine Armbanduhr

in sechs Farben sortiert, Ripsbezug, Dkd. 12 RM,
Chamois-Seidensammel 15 "
(mit Haken), für Taschenuhren 3 RM billiger
(auch in Herzform).

Max Walter, Annaberg im Erzgebirge.
Werkstatt für Reparatur und Neuarbeit
von Etalagen aller Art. Spezialität Rückwände.
Besonders günstige Preise.



Fugenlose Trauringe

erstklassige Arbeit, schöne Goldfarbe, dehnbar

333 B,an

585 A,bn

900 L,ls

das Gramm, einschließlich Fassung

Ringe unter 2 g das Gramm 10 Pfennig teurer

Gebrüder Weidner, Trauring-Spezialfabrik, Schwabach (Bayern)

„Ihre Type 1929 ist einfach großartig“
„Das neue Taschenuhröl 1929 ist ein außerordentlich großer Fortschritt“
„Wer einwandfreie Ölung seiner Herren- und Damenarmband-Uhren haben will, dem kann nicht eindringlich genug das neue Öl, Type 1929, von Cuypers empfohlen werden“
„Ganz besonders gut bewährt sich das neue Öl 1929 überraschenderweise an den kurzen Zylinderrad- und Ankerzapfen, denn es bleibt wirklich da, wohin es gegeben wurde“
„Durch das neue Taschenuhröl 1929 kann man die Kundschaft viel besser zufriedenstellen“

**So urteilt die Kollegenschaft
über Taschenuhröl Type 1929**



Originalflasche
RM B,du

CUYPERS

Das Fachzeichnen des Uhrmachers

Von C. Josef Linnartz

Fünfte gänzlich neu bearbeitete Auflage mit 40 Tafeln

Preis gebunden 4,90 RM.

*Das ist ein schönes Geschenk für
alle Jungen im Haus!*

Zu beziehen vom
Verlag Wilhelm Knapp, Halle a. d. S., Mühlweg 19